

Ausschreibungen

C. A. Ewald-Preis 1990 – gestiftet von der Pharmazeutischen Fabrik Cascan GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Dotation: 10 000 DM, verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V. für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Pathogenese des peptischen Ulkus“. Bewerbungen (bis zum 30. April 1990) an Prof. Dr. med. Werner Creutzfeld, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Robert-Koch-Straße 40, 3400 Göttingen.

Adalbert-Czerny-Preis 1990 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde e. V., Heidelberg, Dotation: 10 000 DM, insbesondere für „wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Kinderheilkunde unter Einschluß ihrer Grenzgebiete“. Einsendeschluß ist der 24. Mai 1990; Bewerbungen an Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Bickel, Im Neuenheimer Feld 154, 6900 Heidelberg. EB

Verleihungen

Röhm-Forschungspreis 1989 – verliehen im Rahmen des Internationalen Kongresses „Second Meeting of the European Campylobacter pylori Study Group“ in Ulm, und zwar zu gleichen Teilen an eine französische Arbeitsgruppe (Leitung: F. Mégraud, Bordeaux) und an eine Gruppe aus der Bundesrepublik Deutschland (Leitung: P. Malfertheiner, Ulm). Die Ulmer preisgekrönten Wissenschaftler zeigten, daß Campylobacter pylori, der Verursacher der chronischen Gastritis, unterschiedliche Formen annehmen kann. Diese

Formveränderungen werden beispielsweise durch Alterungsprozesse oder Antibiotika induziert. Der französischen Arbeit lagen In-vitro-Versuche zugrunde, die aufzeigen, welche Bedeutung die von der Campylobacter pylori gebildete Urease für die Gastritisentstehung besitzt.

Anästhesiepreis 1989 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), der



Hans Georg Kress

Foto: privat

Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivtherapie und der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation in Anerkennung einer Arbeit auf dem Gebiet der Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerzbehandlung. Preisträger 1989: Privat-Dozent Dr. med. Hans Georg Kress (36), Oberarzt am Institut für Anästhesiologie der Universität Würzburg, in Anerkennung seiner Leistungen im Zusammenhang mit seiner Habilitationsarbeit „Beeinflussung zytoplasmatischer Calcium-Transienten neuronaler Zellen durch halogenierte Inhalationsanästhetika: Eine In-vitro-Untersuchung mit der Zelllinie PC 12“.



Den Röhm-Forschungspreis 1989 erhielten eine Wissenschaftlergruppe aus Frankreich und eine Gruppe aus der Bundesrepublik Deutschland. Der Preis wurde von Prof. Dr. H. Ditschuneit, Universität Ulm (rechts), überreicht. Foto links: Priv.-Doz. Dr. P. Malfertheiner; Mitte: Dr. F. Mégraud

Foto: privat

Dr. Günther Buch-Preis 1989 – verliehen von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung, Hamburg, Dotation: 10 000 DM, jährlich einmal für eine Arbeit auf dem Gebiet der „medizinischen Grundlagenforschung des Alterns“ verliehen, und zwar am 4. Dezember 1989 an Prof. Dr. med. Rudolf M. Schütz, Direktor der Klinik für Angiologie und Geriatrie der Medizinischen Universitätsklinik Lübeck, für seine Arbeit über das Altern der Blutgefäße und dessen Auswirkungen (Preis für 1988) und an Prof. Dr. med. Hans Peter Kruse, 1. Medizinische Klinik des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf, für seine Arbeiten über Verlust von Knochensubstanz besonders mit zunehmendem Alter (Preis für 1989). EB

Rottendorf-Preis 1989 – mit 10 000 DM dotiert und in diesem Jahr auf dem Gebiet der Pharmakologie ausgeschrieben – wurde Dr. med. Stefan Dhein (29) zuerkannt. Prof. Dr. Herbert Grünewald, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung, überreichte den Preis am 3. November 1989 in Köln. Die Auszeichnung mit dem Rottendorf-Preis gilt seinen Forschungsarbeiten zur Entstehung und Behandlung von Herzarrhythmien, mit denen er einen wesentlichen Beitrag zur Herzkreislauf-Pharmakologie geleistet hat. Dr. Dhein entwickelte ein neues Verfahren, das „epikardiale Potentialmapping“, mit dem der zeitliche und räumliche Verlauf von elektrischen Herzerregungen dargestellt werden kann. WZ

„Bayer AG Research Award 1989“ – erstmals im Rahmen des 4. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Psychogeriatric in Tokio verliehen, gestiftet von der Bayer AG, Leverkusen, an Barry W. Rovner, Assistenz-Professor an der Johns Hopkins University School of Medicine in Baltimore/USA, für seine Arbeit über „The Prevalence and Management of Dementia and other psychiatric Disorders in Nursing Homes“ und an Dr. Henry Brodaty, MD, vom Prince Henry Hospital/Department Psychiatry Sydney/Australien, sowie Alistair Burns, MD vom Institute of Psychiatry, London.

Käte-Hammersen-Preis 1989 – verliehen von der Deutschen Multiplen-Sklerose-Gesellschaft e. V., Dotation: 5000 DM, an Prof. Justus Frantz, Intendant des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals, international renommierter Pianist und vielgefragter Künstler. In der Laudatio heißt

es, es sei das besondere Verdienst von Prof. Frantz, daß er als „Botschafter“ der MS-Kranken immer wieder öffentlich auf die Problematik dieser Krankheit und der von ihr Betroffenen aufmerksam gemacht und im Rahmen seiner Profession dazu beigetragen hat, das Verständnis für MS-Kranke mehr ins Bewußtsein der Bevölkerung und der Öffentlichkeit zu rücken. Der Käte-Hammersen-Preis wurde 1982 vom ehemaligen Stadtrat Wiesbadens, Walter Hammersen, im Andenken an seine verstorbene Frau Käte, die selbst MS-betroffen war, gestiftet.

Albrecht-Fleckenstein-Preis 1989 – gestiftet von der Firma Bayer AG, Leverkusen, Dotation: 5000 DM, erstmals 1989 verliehen an Dr. med. Winand Lange, Klinikum der Universität



Winand Lange

Foto: privat

Freiburg im Breisgau, für seine Veröffentlichung „Detection by Enzymatic Amplification of bcr-abl mRNA in Peripheral Blood and Bone Marrow Cells of Patients with Chronic Myelogenous Leukemia“.

Hans-Creutzig-Preis 1989 – gestiftet von den Behring-Werken, Marburg, Dotation: 5000 DM, verliehen von der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin an: Dr. med. Alfred Linden (34), Nuklearmediziner, Mitglied der Arbeitsgruppe Professor Dr. Schicha an der Universität zu Köln.

Anerkennungspreis der Margrit-Egenèr-Stiftung Zürich 1989 – verliehen an Priv.-Doz. Dr. med. Albert Zacher, niedergelassener Psychiater und Psychoanalytiker aus Regensburg. Zacher ist für seine Arbeiten zur anthropologischen Medizin und Psychologie, insbesondere für seine Studien zum Krankheitsbegriff bei Viktor von Weizsäcker und zur Bedeutung der Lebensgeschichte für Psychiatrie und Psychotherapie ausgezeichnet worden. EB